

Validation[®] nach Naomi Feil

Referentin
Manuela Hansen
Validation[®]-Teacher



Manuela Hansen



- **Examierte Altenpflegerin**
- **Validation®-Teacher nach Naomi Feil**
- **Integrative Validation Baustein A**
- **Entspannungspädagogin**
- **wingwave®-Coach**
- **Med. Hypnosetherapeutin AMH**
- **Traumazentrierte Fachbegleitung**
- **Mimikresonanz Profiler**
- **Mimikresonanz bei Menschen mit Demenz**
- **NLP Practitioner**
- **Marte Meo Therapeutin (in Ausbildung)**



Manuela Hansen





Was bedeutet Validation®?





Wer hat Validation® entwickelt?

Naomi Feil

(*1932 in München) ist eine US-amerikanische Gerontologin und ehemalige Off-Broadway Schauspielerin, die unter der Bezeichnung Validation® eine Methode für den Umgang mit dementen oder verwirrten, alten Menschen erfunden hat. Die *Validation*® soll Pflegenden ihre Aufgabe erleichtern.

Sie wuchs im Montefiore-Altersheim in Cleveland, Ohio auf, welches ihr Vater führte. An der Columbia University erwarb sie einen Masters Degree für Sozialarbeit.

Zwischen 1963 und 1980 entwickelte sie die Validations®- Methode.

Sie ist Executive Director des Validation Training Institutes (VTI).





Voraussetzungen für die Validation®

EIGENE GRUNDHALTUNG



THEORIE

TECHNIKEN



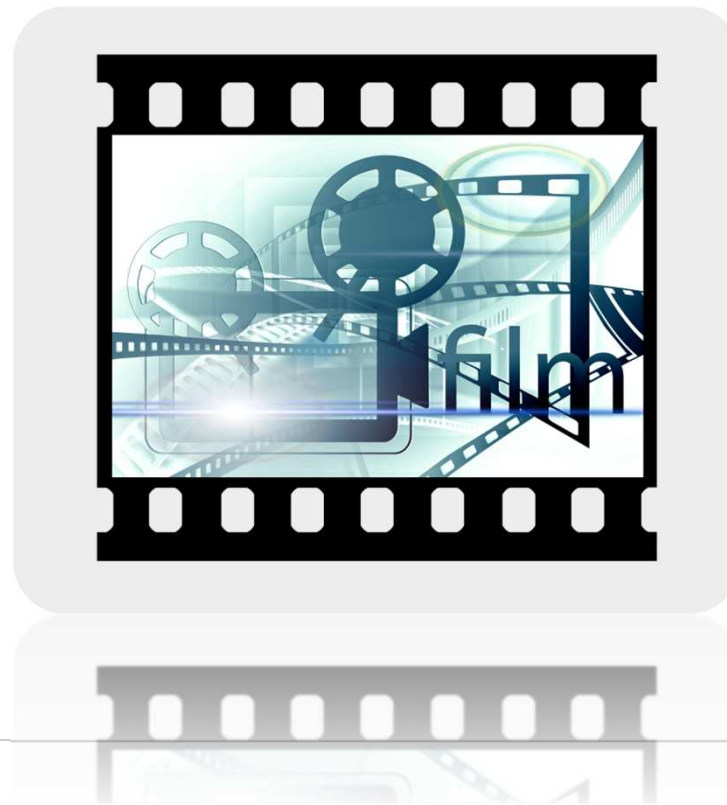
Die 4 Phasen

- 1 Mangelhafte Orientierung**
Die Person kann sich noch zeitlich und räumlich orientieren
- 2 Zeitverwirrtheit**
Die Person vermischt Vergangenheit und Gegenwart

- 3 Sich wiederholende Bewegungen**
Rhythmus und Bewegung ersetzen die Sprache
 - 4 Vegetieren**
Totaler Rückzug nach innen
-



Die 4 Phasen





Erikson`s Lebensstadien und Lebensaufgaben

Stadium	Aufgabe	Wenn die Aufgabe nicht gelöst wird, resultiert:
Säuglingsalter	grundlegendes Vertrauen und grundlegendes Misstrauen	Beschuldigen andere. Sind ohne Hoffnung und hilflos. Horten Dinge. Fürchten sich vor allem Neuen.
Adoleszenz	Identität oder Zweifel	Ausleben sexueller Gefühle. „Unter meinem Bett liegt ein Mann“. Ich bin so, wie du mich möchtest. Ein anderes Selbst, verwenden auch einen anderen Namen.
Alter	Integrität oder Verzweiflung, Ekel	Niedergeschlagenheit, Abscheu vor der Welt. Beschuldigen sich selbst. „Ich tauge zu nichts.“
Sehr hohes Alter	unbewältigte Lebensaufgaben aufarbeiten; lang unterdrückte Gefühle ausdrücken	Vegetieren

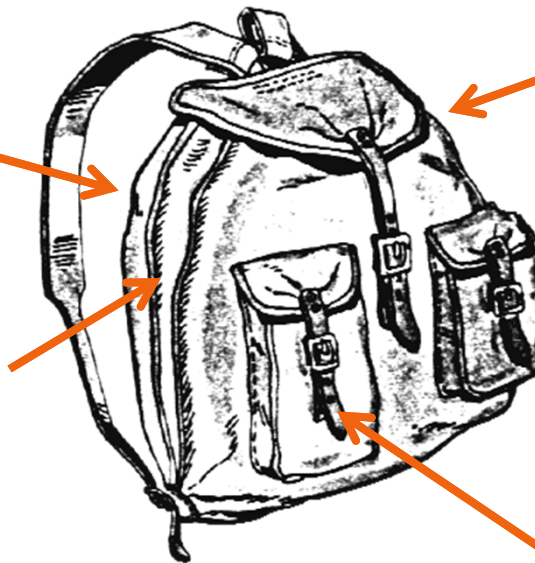


Lebensrucksack (Biografie)

über Person und
Familie

über besondere
Ereignisse (z.B. Schule,
Beruf, Heirat)

über traumatische
Erlebnisse (z.B. Krieg,
Flucht, Verlusterlebnisse,
Krankheit)



Was gab mir Kraft
und Stärke?

kulturelle Prägung
religiöse Bindung

Was gab mir einen
Lebenssinn?
Woran hatte ich Freude?



**...dazu kommt, dass Menschen mit einer
Demenzerkrankung verschiedene
Dinge/Gegenstände keiner Kategorie mehr
zuordnen.**





Aus Frau Hansen wird...





Maslow Pyramide





Erklärungsmodell nach Maslow

- Die körperlichen Grundbedürfnisse, wie Atmung, Wärme, Trinken, Essen und Schlaf
 - Sicherheitsbedürfnis nach einem Dach über dem Kopf, nach einer gewissen Ordnung im Leben und Schutz vor Gefahren
 - Bedürfnis nach sozialen Beziehungen, wie Freundschaft, Liebe, Fürsorge und Gemeinschaft
 - Als Letztes nimmt Maslow das Bedürfnis nach Kompetenz an, also das Streben nach Wertschätzung und Selbstakzeptanz
 - An höchster Stelle stand für Maslow zunächst die Selbstverwirklichung. Hierbei geht es um den Wunsch, das eigene, anlagebedingte Potenzial auszuschöpfen. Später erweiterte er sein Modell um eine weitere Stufe, die Transzendenz. Damit wird die Suche nach Gott, bzw. einer höheren Macht zum Ausdruck gebracht
-

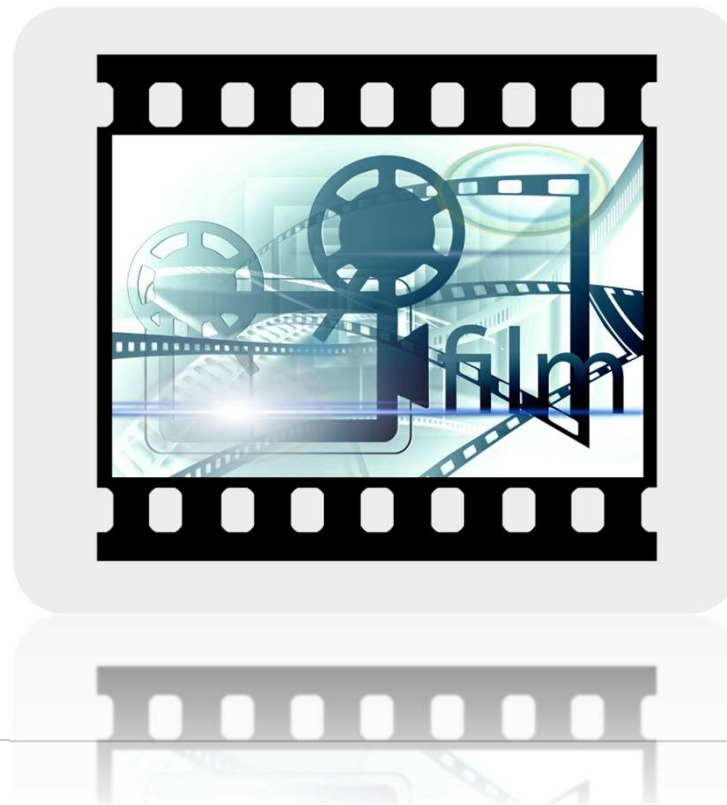


Grundbedürfnisse des Menschen

- **Nützlich und produktiv sein
(Arbeit, Aktivität)**
 - **Lieben und geliebt werden
(Sicherheit, Schutz)**
 - **Gefühle ausdrücken und angehört, verstanden werden
(Kommunikation)**
-



Interview - Bedürfnisse





Bedürfnisse sehr alter, desorientierter Menschen

- sich zurückziehen aus der schmerzhaften Gegenwart mit ihren Gefühlen der Nutzlosigkeit und Einsamkeit
 - angenehmes aus der Vergangenheit nacherleben
 - Langeweile durch Stimulation sensorischer Erinnerungen lindern
 - unbewältigte Konflikte lösen, indem die belastenden Gefühle ausgedrückt werden
 - das Gefühl der Identität und persönlichen Würde wiedererlangen und inneren Frieden finden
-



Einer der wichtigsten Eigenschaften
um Validation[®] anwenden zu können



Empathie / Einfühlungsvermögen
Die Fähigkeit - „In den Schuhen des anderen zu gehen“



Rollenspiel zu Phase I





Merkmale von Menschen in Phase I (1/4)

- Ihr Blick ist klar und gezielt.
 - Ihre Muskeln sind angespannt.
 - Ihr Kinn ist nach vorn geschoben.
 - Sie sitzen oder stehen mit verschränkten Armen
 - Die Bewegungen ihres Körpers sind zielgerichtet.
 - Es ist ein schriller, jammernder oder schroffer Ton in ihrer Stimme.
 - Sie können sich sprachlich klar verständigen.
 - Ihr Kurzzeitgedächtnis ist größtenteils in Ordnung, obwohl es manchmal aussetzen kann.
 - Sie können (noch) lesen und schreiben.
-



Merkmale von Menschen in Phase I (2/4)

- Ihre kognitiven Fähigkeiten sind erhalten, sie erkennen z.B. die Uhrzeit.
 - Sie leiden manchmal unter Inkontinenz.
 - Unterbewusst benutzen sie die Pflegekräfte im Kampf für die Aufarbeitung als Ersatzpersonen.
 - Sie haben keine langjährigen psychiatrischen Erkrankungen hinter sich.
 - Sie haben ein ziemlich produktives Leben geführt.
 - Sie haben bestimmte Lebensaufgaben nicht lösen können und sie haben den letzten Abschnitt des Lebens, die Aufarbeitungsphase, erreicht.
-



Merkmale von Menschen in Phase I (3/4)

- Sie müssen bestimmte Gefühle, die sie während ihres Lebens unterdrückt haben, herauslassen.
 - Sie wollen und können der unangenehmen Gegenwart nicht die Stirn bieten und leugnen daher auch ihre Verluste.
 - Sie vermeiden Intimität und wollen auch nicht berührt werden.
 - Sie klammern sich an das Hier und Jetzt.
 - Sie haben Angst, die Kontrolle über ihren Körper zu verlieren.
-



Merkmale von Menschen in Phase I (4/4)

- Sie wollen nicht analysiert werden.
 - Sie wollen die Gründe für ihr Verhalten nicht verstehen.
 - Sie suchen die Anerkennung der Pflegenden.
 - Sie empfinden Erleichterung durch Validation®.
-



Validation[®]-Techniken für die Aufarbeitungsphase I

Erste Phase / Mangelhafte Orientierung

zentrieren

sachliche Fragen stellen

wiederholen

das bevorzugte Sinnesorgan erkennen und ansprechen

nach dem Extrem fragen

sich das Gegenteil vorstellen

erinnern

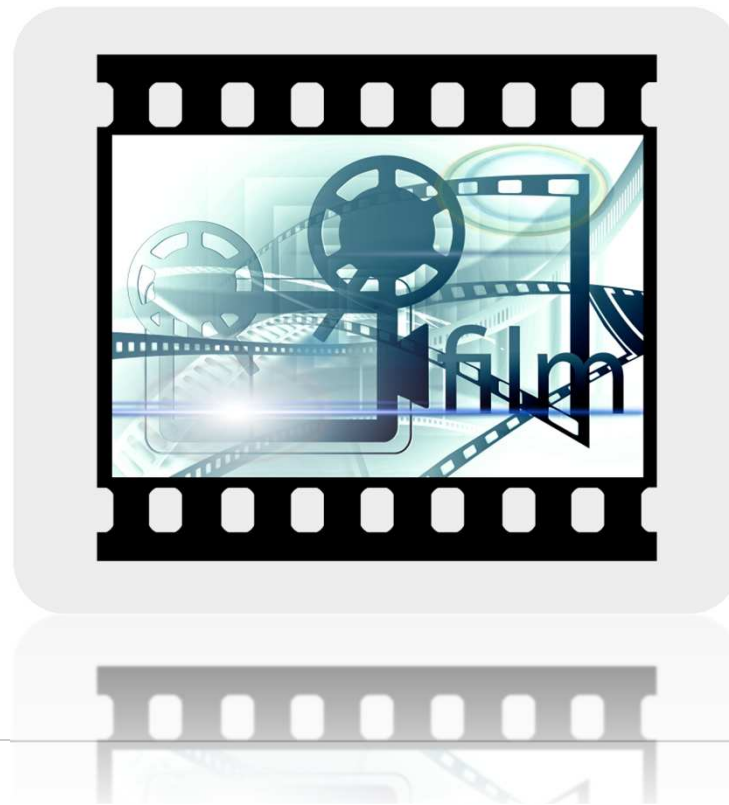


Phase II

**Ich bin nicht erhört worden, in meinem Bedürfnis
mich mitzuteilen.**



Phase II





Merkmale von Menschen in Phase II (1/4)

- Ihre Muskeln sind locker.
 - Ihre Bewegungen sind langsam und graziös, und sie laufen oft ziellos umher.
 - Ihre Augen sind klar, aber nicht auf irgend etwas gerichtet. Es hat den Anschein, als würden sie ins Leere schauen, obwohl es Zeichen des Erkennens gibt, wenn sie eine Pflegeperson direkt anschauen.
 - Sie atmen langsam.
 - Sie sprechen langsam.
 - Ihre Stimmen sind leise.
 - Sie verwenden oft die Hände, um ihre Gefühle zu zeigen.
-



Merkmale von Menschen in Phase II (2/4)

- Ihre Schultern hängen oft nach vorne herunter, was dazu führt, dass sie schlurfend gehen.
 - Viele von ihnen sind inkontinent.
 - Sie erkennen das Personal der Einrichtung nicht und oft erkennen sie auch ihre Familienangehörigen nicht mehr.
 - Sie vergessen Namen. Sie verwechseln Personen aus der Gegenwart mit Personen aus der Vergangenheit.
 - Sie haben ein schlechtes Kurzzeitgedächtnis, aber sie erinnern sich lebhaft an Dinge, die sehr weit zurückliegen.
-



Merkmale von Menschen in Phase II (3/4)

- Sie ziehen sich aus der Wirklichkeit zurück, um der Langeweile und dem ereignislosen Alltag zu entgehen; sie durchleben bekannte Szenen aus der Vergangenheit, die sie mit allen Kräften zu lösen versuchen.
 - Gegenstände dienen ihnen als Ersatz für Menschen.
 - Sie sind nicht in der Lage, Dinge einer Kategorie oder einer Klasse zuzuordnen.
 - Sie können oft noch lesen, aber sie haben vergessen, wie man schreibt.
 - Sie können keine Spiele mehr spielen, die feste Regeln haben. Sie sind nicht mehr fähig, ihre Gefühle zu kontrollieren.
-



Merkmale von Menschen in Phase II (4/4)

- Sie sprechen sehr frei über ihr Bedürfnis nach Liebe und andere Gefühle.
 - Sie sehen keinen Grund, den Wünschen der Pflegepersonen nachzukommen und sie missachten oft Regeln.
 - Sie reagieren auf Augenkontakt, Berührung und Nähe. Sie besitzen immer noch eine Art intuitiver Weisheit. Sie erkennen ehrlich gemeinte Sorge an.
 - Sie haben zu den Betreuern kein Vertrauen, die sie mit Argumenten zu überzeugen versuchen oder die ihnen nur nach außen hin zustimmen.
-



Validation[®]-Techniken für die Aufarbeitungsphase II

Zweite Phase / Zeitverwirrtheit

zentrieren

berühren

Blickkontakt halten und teilnahmsvoll sprechen

**Emotionen beobachten, sich den Gefühlen des/der Patienten anpassen,
seine Emotionen mit Gefühl ansprechen**

mehrdeutige Wörter verwenden

das Verhalten mit einem Grundbedürfnis in Verbindung bringen

Musik einsetzen



Symbole

Typische Symbole:	Was sie bedeuten können:
Gang oder Flur	Straße im früheren Wohnviertel, alte Nachbarschaft
Armlehne eines Sessels	Arme des Vaters
wiegende, schaukelnde Bewegung	Mutter, Mutterschaft, Sicherheit, Freude



Symbole

Typische Symbole:	Was sie bedeuten können:
Finger	Vater oder Mutter, Füße, Kinder, mit denen man mitläuft
Stoff	Wichtige Papiere, Teig zum Backen, Kleidung
Schnalzlaute	Sicherheit, Freude



Prinzipien

Prinzipien helfen uns, in unseren Handlungen
und bestimmen die Grundhaltung bei der Validation®.

Theoretische Grundlagen:

- kommen von anderen Theoretikern
- beziehen sich auf die allgemeine Bevölkerung (nicht speziell auf desorientierte alte Menschen)
- sind nützlich zur Unterstützung der Validation®-Prinzipien, wenn sie von Wissenschaftlern/Akademikern angezweifelt werden.

Unsere Handlungen/Verhalten: fließen aus den Prinzipien und unterstützen die Validation®-Techniken.



Prinzipien

Schmerzhafte Gefühle, ausgedrückt, akzeptiert und validiert durch einen vertrauensvollen Zuhörer, werden schwächer. Schmerzhafte Gefühle, ignoriert und unterdrückt, werden stärker.

Beispiel:

Eine alte Dame steht jeden Nachmittag um 3.30 Uhr auf, um zu ihren Kindern nach Hause zu gehen.

Wenn die Pflegeperson sagt: „Alles ist gut, setz dich hin“, dann wird die alte Dame nervöser und aufgeregter.

Fragt sie aber nach den Kindern, benutzt die Kinderberührung im Nacken und singt ein Kinderlied, wird sie sich mehr und mehr entspannen.

V/W - Aktion:

Wir sind für alle Gefühle offen, die von alten Menschen ausgedrückt werden. Durch Empathie teilen wir die Gefühle und ermutigen, sie auszudrücken. Wir akzeptieren, dass die desorientierten alten Menschen ihre Gefühle frei ausdrücken können, um sich selbst zu heilen.

Theorie:

Aus der psychoanalytischen Psychologie (Freud, Jung, etc.): die eingesperrte Katze wird zum Tiger.



Prinzipien

Es gibt einen Grund hinter dem Verhalten von mangelhaft und desorientierten alten Menschen.

Beispiel:

Eine alte Dame beschuldigt den Koch, das Essen vergiftet zu haben. Die Pflegeperson darf nicht sagen: „Wir haben den besten Koch von ganz Paris.“ Die Pflegeperson weiß, dass die alte Dame vielleicht von ihrer Mutter überfüttert wurde (statt Liebe) und nun lässt sie ihre Wut an dem Koch aus. Die alte Dame lehnt es ab, die Suppe zu essen und erbricht sich jedes Mal, wenn sie dazu gezwungen wird. Als jüdische Frau hat sie zu Hause ihren Judenpass während einer SS Kontrolle im 2. Weltkrieg in einer Suppenterrine versteckt.

V/W - Aktion:

Obwohl wir nicht immer wissen, warum die Person sich so verhält, helfen wir ihr, ihre Gefühle auszudrücken, um ungelöste Probleme zu bewältigen.

Theorie:

Das Gehirn ist nicht der einzige Regulator für auffälliges Verhalten im hohen Alter. Verhalten ist eine Kombination aus körperlichen, sozialen und intrapsychischen Veränderungen, die während einer Lebensspanne geschehen. (Adrian Verwoerd ist die ursprüngliche Quelle dieser Idee, aber sie wird von den meisten Geriatern akzeptiert.)



Prinzipien

Persönliche Symbole, die von mangelhaft oder desorientierten älteren Menschen benutzt werden, sind Menschen oder Gegenstände (in der Gegenwart), die Menschen, Gegenstände oder Konzepte aus der Vergangenheit repräsentieren, die mit Emotionen beladen sind.

Beispiel:

Person = Ein alter Herr, der früher von seinem Vater bevormundet wurde, beschuldigt den Leiter des Pflegeheimes, dass er ihn nachts festbindet. Eine Puppe wird zu einem Baby.

Konzept = Ein Ehering kann Liebe repräsentieren; eine Handtasche, Identität.

Gegenstand= Der Gang im Pflegeheim wird zur Straße; der Rollstuhl wird zum Auto. Ein alter Herr, der von Beruf Automechaniker war, arbeitet jeden Tag unter seinem Bett, um sein Auto zu reparieren.

V/W - Aktion:

Wir akzeptieren, dass Symbole benutzt werden, um Bedürfnisse und Gefühle auszudrücken und versuchen, ihre Bedeutung zu verstehen.

Theorie:

Freud und Jung schrieben ausführlich über Symbole und haben sie als repräsentativ beschrieben.



Prinzipien

Ereignisse, Emotionen, Farben, Klänge, Gerüche, Geschmacksrichtungen, und Bilder kreieren Emotionen, die dann ähnliche Emotionen aus der Vergangenheit auslösen.

Beispiel:

Eine Dame versteckt sich, zu Tode erschrocken, hinter dem Sofa, jedes Mal, wenn der Speisewagen vorbeirattert. Sie fühlt dieselbe Angst, die sie als vierjährige empfand, als Panzer durch die Straße ihrer Heimat vorbeiratterten.

V/W - Aktion:

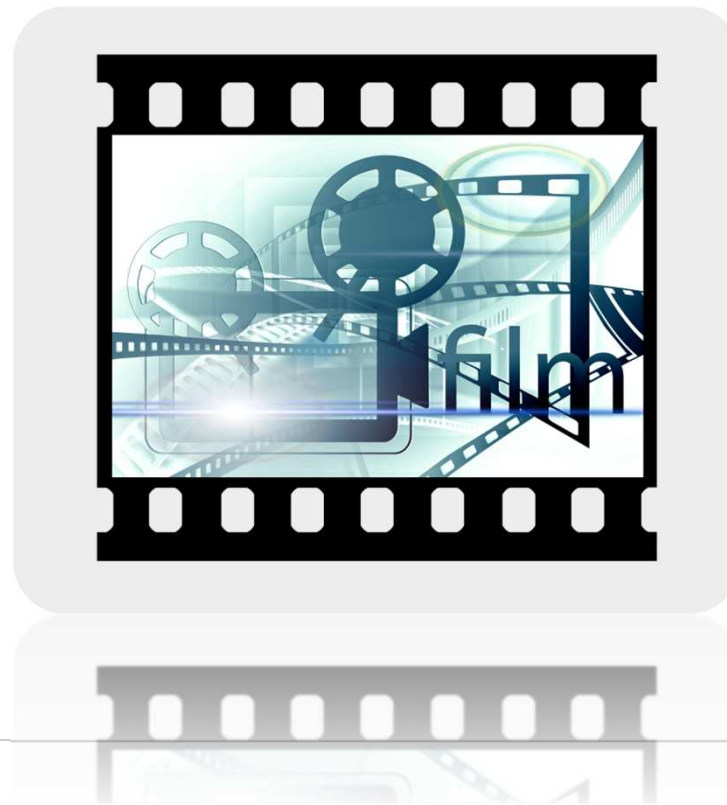
Wir akzeptieren und erkennen, das Erfahrungen aus der Vergangenheit ausgelöst werden können und wir erforschen die Gefühle ohne Urteil und mit Empathie.

Theorie:

Frühe, gefestigte Erinnerungen überleben bis ins hohe Alter. (Shettler und Boyd). Wir werden Informationen über die biologischen Aspekte von emotionalen Erinnerungen ergänzen.



Phase II – III



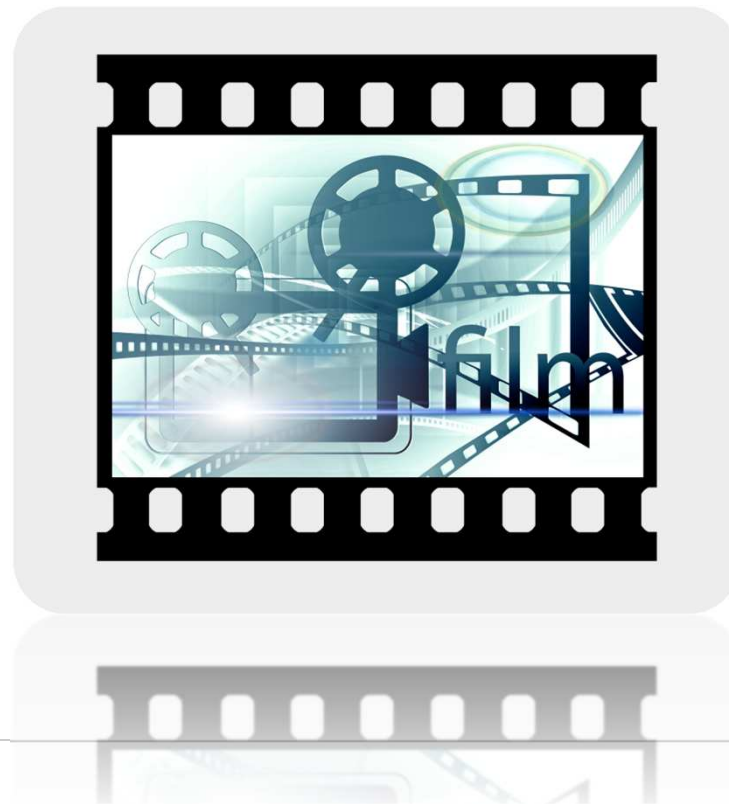


Rollenspiel - Kleiderschutz





Phase III





Merkmale von Menschen in Phase III (1/3)

- Sie können nicht in verständlichen Sätzen sprechen.
 - Sie wiederholen Laute, die sie in frühester Kindheit gelernt haben, also auch Schnalzen, jammernde oder singende Laute.
 - Sie benutzen wiederholende Bewegungen, um Gefühle auszudrücken.
 - Sie reagieren nur dann, wenn sie durch Berührung, Augenkontakt oder durch die Stimmlage angeregt werden.
 - Ihre Stimmen sind entweder ruhig und melodisch oder hoch, erregt und schrill.
-



Merkmale von Menschen in Phase III (2/3)

- Sie weinen, klopfen, schlagen auf Gegenstände, gehen auf und ab oder wiegen sich.
 - Ihre Augen sind entweder halb geschlossen oder blicken ins Leere.
 - Sie bewegen sich anmutig. Sie sind inkontinent.
 - Sie verlieren die Fähigkeit zu lesen und zu schreiben.
 - Sie können (noch) singen.
 - Sie sind sich des Zustands ihres Körpers nicht mehr bewusst.
 - Sie erinnern sich an ihre allerersten Erfahrungen, haben aber fast kein Kurzzeitgedächtnis mehr.
-



Merkmale von Menschen in Phase III (3/3)

- Sie erinnern sich nicht an Namen oder Gesichter. Sie können nur für eine kurze Zeit aufmerksam sein.
 - Sie erinnern sich an die Berührung und an die Stimme des/der validierenden Pflegenden.
 - Sie haben keinerlei Kontrolle über ihre Gefühle.
 - Sie ziehen sich aus der Interaktion mit der Außenwelt zurück.
 - Sie haben die Fähigkeit, über sich selbst nachzudenken, verloren.
-



Validation[®]-Techniken für die Aufarbeitungsphase III

Dritte Phase / Sich wiederholende Bewegungen

zentrieren

berühren

mehrdeutige Wörter verwenden.

das Verhalten mit einem Grundbedürfnis in Verbindung bringen

Musik einsetzen

spiegeln



Rollenspiel – Phase VI - Eigenerfahrung





Merkmale von Menschen in Phase IV (1/2)

- Ihre Augen bleiben geschlossen.
 - Die Muskeln sind schlaff.
 - Ihre Körper sind zusammengesunken, unbeweglich oder bewegen sich kaum.
 - Sie liegen oft in einer Embryohaltung.
 - Sie atmen weich und sanft.
 - Sie können nicht mehr sprechen.
 - Sie haben sich so weit zurückgezogen, dass Pflegende die psychischen Merkmale nicht mehr feststellen können.
-



Merkmale von Menschen in Phase IV (2/2)

- Sie drücken kaum mehr Empfindungen aus und sind nicht mehr in der Lage, von sich aus etwas zu tun.
 - Es scheint, dass auch Validation® kaum eine Reaktion bewirkt.
-



Validation[®]-Techniken für die Aufarbeitungsphase IV

Vierte Phase / Totaler Rückzug nach innen

zentrieren

berühren

sensorische Stimulation

Musik einsetzen



Menschen mit früh einsetzender Alzheimer-Krankheit

Bei Personen, die an dieser Form der Krankheit leiden, schreitet der körperliche Verfall und der soziale Abbruch rasch voran.

- Ihre Augen sind leer und zeigen nur wenige Anzeichen des Erkennens.
 - Sie bewegen sich wie Roboter.
 - Der Verlust der Sprache vollzieht sich sehr rasch.
 - Das progressive Fortschreiten der Krankheit führt zum Stadium des Vegetierens.
 - Ihr Verhalten ist nicht vorhersehbar.
-



Menschen mit früh einsetzender Alzheimer-Krankheit

Bei Personen, die an dieser Form der Krankheit leiden, schreitet der körperliche Verfall und der soziale Abbruch rasch voran.

- Sie schlagen oft grundlos zu.
 - Sie gehen oft auf und ab, wenn sie in einer Gruppe sind.
 - Es geschieht nur sehr selten, dass sie selbst während oder nach einer Validation[®]-Sitzung Kontakt zu anderen herstellen.
 - Sehr oft reagieren sie weder auf Berührung noch auf Augenkontakt
-



Für Validation[®]-Anwender erforderliche Eigenschaften

- **Echtheit/Authentizität**
 - **Aufrichtigkeit/Beharrlichkeit**
 - **Fantasie**
 - **Respekt gegenüber jeder Person**
 - **Empathie/Einfühlungsvermögen**
 - **Neutralität, nichtwertende Haltung**
 - **Professionalität**
(die Fähigkeit, persönliche Emotionen und Probleme auszuklammern und sich ganz auf die Arbeit einzustellen)
-



Ziele von Validation®

- 1** Vertrauen zu sehr alten, desorientierten Menschen aufbauen
 - 2** Sehr alten Menschen helfen, ihren Gefühlen Ausdruck zu geben
 - 3** Sehr alten Menschen Würde und Selbstwertgefühl zurückgeben
 - 4** Sehr alten Menschen helfen, ihre unerledigten Lebensaufgaben zu lösen
 - 5** Verhindern, dass sie in eine weiter fortgeschrittene Phase der Desorientierung abgleiten
 - 6** Bis zu ihrem Tode empathisch mit sehr alten, desorientierten Menschen kommunizieren
-



**VIELEN DANK FÜR
IHRE
AUFMERKSAMKEIT
MANUELA HANSEN**



Karla Kämmer Beratungsgesellschaft, Essen

Mail: info@kaemmer-beratung.de

Internet: www.kaemmer-beratung.de